Raumanalyse Grundschulen

Stand Mai 2018

5 / (01/2008)

Auftrag und Inhalt

Nach § 79 Schulgesetz (SchulG) liegt die Zuständigkeit für die Bereitstellung und Unterhaltung der Schulanlagen und Schulgebäude bei den Schulträgern, also im Regelfall bei den Kommunen. Diese "sind verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie das für die Schulverwaltung notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen."

Wir erleben Schule in einem kontinuierlichen Wandel. Zuletzt stellten die flächendeckende Einführung der Übermittagsbetreuung, der gebundene oder offene Ganztag sowie die Erfordernisse der Inklusion erweiterte Ansprüche an die räumlichen Gegebenheiten von Schule. Dazu kommen neue Lehr- und Unterrichtsformen, jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit und die Entwicklung von eigenen Schulprofilen, an die die Rahmen- und Raumbedingungen angepasst werden müssen.

Im Spannungsfeld zwischen § 79 SchulG, den Ansprüchen der Schulen auf der Basis ihrer jeweiligen Profile und den haushaltswirtschaftliche Gegebenheiten der Stadt Bornheim als Schulträgerin soll eine Richtgröße zur Abdeckung des mittel- und langfristigen Raumbedarfs der Grundschulen geschaffen werden.

Der steigende Bedarf an ganztägigen Betreuungsplätzen in Grundschulen bei gleichzeitig steigenden Schülerzahlen macht eine vergleichende Betrachtung der Raumsituation an den Bornheimer Grundschulen notwendig, um rechtzeitig notwendigen Ausbaubedarf erkennen und in Organisation und Haushalt einplanen zu können. Dabei bilden die durch die Schulträgerin zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten den Rahmen, der den einzelnen Grundschulen Spielraum zur individuellen Ausgestaltung der funktionalen und pädagogischen Anforderungen und Konzeptionen bietet. Die Grenzen der individuellen Ausgestaltung werden dort gesetzt, wo das Raumprogramm einerseits zu stark auf eine spezielle pädagogische Ausrichtung abgestimmt werden muss und andererseits die bestehenden Gebäude den räumlichen Rahmen begrenzen.

Die Zielsetzung ist, ein Raumangebot so vorzuhalten bzw. zu errichten, dass die Möglichkeit der Aufnahme in die Betreuung über den ganzen Tag bietet. Dabei ist es wichtig, dass die in einem Schulgebäude zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten auch umfassend für die verschiedenen Angebote am Vormittag und Nachmittag sowie für außerschulische Angebote (VHS, Musikschule, Sportvereine) genutzt werden. Die Raumanalyse dient in erster Linie den dringendsten Handlungsbedarf zu erkennen und Ausbaunotwendigkeit und –potentiale zu beschreiben. Hierzu wurden alle Grundschulen und die Verbundschule im Frühjahr 2018 begangen. Die Raumanalyse ist nicht abschließend zu verstehen. Bedarfe der Inklusion und des Raumbedarfs bzw. der Raumnutzung im Verwaltungsbereich wurden nur kursorisch untersucht. Im Zuge von etwaiger Erweiterung oder Sanierung sollten diese Aspekte im Einzelfall noch näher betrachtet und berücksichtig werden.

Entwicklung der Schülerzahlen / Raumbedarf

Der Schulentwicklungsplan stellt in Kapitel 14. Daten für den Raumbedarf der Grundschulen dar, die sich an den prognostizierten Schülerzahlen orientieren. Dabei können drei verschiedene Modelle die Basis für die künftige Raumentwicklung bieten. Diese Modelle unterscheiden sich im Wesentlichen in der Anzahl der Räume, die für die Ganztagsbetreuung erforderlich sind.

Der Raumschlüssel der drei Modelle stellt sich wie folgt dar:

	kleine	mittlere	große
	Grundschullösung		
	pro Zug	pro Zug	pro Zug
Klassen- / Gruppenräume	1	1	1
Fach-/Mehrzweckräume	1	1	1
Mehrbedarf aus Ganztagsbetreuung	1	1,5	2
ausreichend große Mensa	1 pro Schule	1 pro Schule	1 pro Schule
Inklusion / Differenzierung	1 Raum à 20 m² je 4 Klassen-räume	1 Raum à 20 m² je 4 Klassen-räume	1 Raum à 20 m² je 4 Klassen-räume

Auf der Zukunftswerkstatt 2017 wurde das Modell zur Berechnung des Raumbedarfs gemeinsam mit den Leitungen der Grundschulen, Vertretern des Ganztagsangebots und Vertretern aus Politik und Verwaltung diskutiert. Bei dem Versuch, nach Möglichkeit eine vergleichbare Versorgung aller Bornheimer Grundschulen mit Räumen für den ganzen Tag zu erreichen, wurde die mittlere Lösung als pädagogisch tragfähig und finanziell machbar herausgearbeitet. Für die Ermittlung des künftigen Raumbedarfs wird deshalb von der mittleren Lösung ausgegangen und dieses Raumangebot für die Bestandsgebäude zu Grunde gelegt. Dieses Raumkonzept stellt keine einklagbare Mindestanforderung für Schulraum, sondern eine Richtgröße zur Planung des Anpassungsbedarfs der Schulgebäude dar.

Bei einer Neuplanung von Schulen oder auch der Planung von An- und Ausbauten können Anpassungen an die individuellen Erfordernisse vorgenommen werden.

Bei Untersuchung der Grundschulgebäude und Ermittlung des Fehlbedarfs zu der mittleren Lösung zeigen sich immer wieder an einigen Punkten besondere Herausforderungen, für die sich häufig eine Lösung entwickelt hat oder entwickeln muss, die dann bei konkreter Umsetzungsplanung auch angemessen zu berücksichtigen sind:

Klassen- / Gruppenräume
Um den unterschiedlichen Unterrichtsformen und sich ändernden Rahmenbedingungen gerecht zu werden, sollten je Klasse oder Lerngruppe ein Raum mit einer Standardgröße von 72 m² zur Verfügung stehen. Diese Raumgröße ermöglicht sowohl die Beschulung von hohen Klassenfrequenzen, als auch die Abdeckung der Bedarfe der Inklusion.

Diese Idealraumgröße kann jedoch in den bestehenden Gebäuden überwiegend nicht realisiert werden. Die vorhandenen Raumgrößen differieren stark. Die Bandbreite reicht von 61 m² bis 78 m², wobei die Mehrzahl unter 70 m" liegt.

Fach- / Mehrzweckräume
Pro Zug ist ein Mehrzweckraum ebenfalls in Klassen- / Gruppenraumgröße vorzusehen. Diese Räume können für Differenzierungsangebote, Lerngruppen und AGs eingesetzt werden. Idealerweise bestehen die Räume in notwendiger Größe entsprechend der Klassenräume. Mancherorts eignen sich aber auch Räume z.B. mit geringerer Belichtung im Souterrain, zwar nicht für die durchgehende Nutzung durch dieselben Kinder über den ganzen Tag, aber für fachspezifische Angebote wie derzeit z.B. als Atelierraum oder Naturwissenschaftsraum mancherorts realisiert. Eine Ausbildung von Fachräumen hat im Zuge der Umsetzung von PC-Räumen an fast allen Grundschulen schon begonnen.

Inklusions- / Differenzierungsräume
Für je vier Klassen soll ein Differenzierungsraum vorgehalten werden. Die Nutzung dieser Räume ist abhängig von den Bedürfnissen der jeweils beschulten Kinder. Dies bringt eine multifunktionale Ausrichtung mit sich. Wie bisher werden hierfür insbesondere kleinere Räume, abtrennbare Flure, Nischen und Ecken ergänzend oder ersetzend genutzt werden. Rechnerisch wurden die Raumnotwendigkeiten bei dem Sollbedarf nach der mittleren Lösung mitbetrachtet.

Aula / Forum
Es handelt sich um den zentralen Veranstaltungsort einer Schule, der eine vielfältige Nutzung ermöglicht (Aufführungen, Schulveranstaltungen, Begrüßungs-, Abschiedsfeiern). In den Grundschulen sind unterschiedlichste Formen von Foren und Aulen realisiert bzw. improvisiert. Im Zuge einer Überplanung einer Schule ist – häufig gekoppelt an die Lösung für die Essensversorgung – die Notwendigkeit der Schaffung eines entsprechenden Raumangebotes zu betrachten.

Mensa / Küche / Küchenlagerraum
Sowohl aus hygienischen als auch aus organisatorischen Gründen ist ein separater Speiseraum in möglichst unmittelbarer Nähe zum Küchenbereich sinnvoll. Die Schülerinnen und Schüler sollen ohne weitere Ablenkung und außerhalb des Gruppenraums eine warme Mahlzeit zu sich nehmen können. Eine alleinige Nutzung als Mensa ermöglicht das Essen im Mehrschichtbetrieb und erleichtert die organisatorischen Abläufe. Trotz dieser Schwerpunktnutzung ist auch der Speiseraum als Mehrzweckraum nutzbar. An vielen Grundschulen ist die kapazitätsmäßige Beschränkung der Mensa der Dreh- und Angelpunkt für die Möglichkeit der weiteren Aufnahme von Kindern in die Ganztagsbetreuung. Die Mensakapazitäten müssen so bemessen sein, dass sie potentiell die Möglichkeiten bieten alle Schülerinnen und Schüler in einem Dreischichtbetrieb mit Essen zu versorgen. Wo die Mensakapazitäten angepasst werden müssen, sollte eine Nutzung dieser Räume auch als schulischer Veranstaltungsort mitgeplant werden.

Verwaltungsbereich
Auch der Verwaltungsbereich der Schule unterliegt einem starken Wandel und muss mehr Personal Raum über einen längeren Zeitraum bieten. Neben den Raumanforderungen für die klassischen Funktionen Schulleitung, stellvertretende Schulleitung, Sekretariat und Hausmeister sind Raumanforderungen für das pädagogische Personal im Ganztag, Lehrerarbeitsplätze, Raum für sonderpädagogische Begleitung im Rahmen der Inklusion und Schulsozialarbeit hinzugekommen.

Schulen werden hier die Raumverteilung mancherorts mittelfristig überdenken müssen. Teilweise bestehen schon Konzepte, die Räume übergreifend zu nutzen und das Verständnis von multiprofessionellen Teams entwickelt sich. Auch diese Bereiche müssen bei einer Überplanung einer Schule im Rahmen einer Erweiterung oder Sanierung besonders betrachtet und in ein Raumnutzungskonzept integriert werden.

Lager-/Nebenräume
Die Lagerflächen, über die die einzelnen Schulen in sehr unterschiedlicher Größe verfügen, wurden in dieser Analyse nicht gesondert betrachtet.
Sie sind jedoch im Sanierungsfall ebenfalls in die Betrachtung und Bedarfsermittlung miteinzubeziehen.

Turnhalle
Erfreulich ist die Ausgangssituation der Grundschulen in Bezug auf die Versorgung mit Turnhallenkapazitäten. Allen Schulen stehen über den ganzen Tag Turnhallen zur Nutzung zur Verfügung. Dieses Raumangebot wird in der mittleren Lösung nicht eingerechnet und geht über diese positiv hinaus.

Schallschutz
Eine höhere Aufmerksamkeit als bisher sind dem Schallschutz zu widmen, insbesondere in den Mensen.
Dies ist nicht nur ein Ausfluss der Inklusion von hörgeschädigten Kindern sondern ergibt sich allgemein aus den höheren Schülerzahlen und insbesondere aus dem gestiegenem Anteil an Kindern mit emotional-sozialem Entwicklungsstörungen.

Historische Schulentwicklung Bornheim - gesamt -						
Schuljahr Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	420	418	415	426	397	380
2	463	456	467	424	408	472
3	413	459	410	405	453	467
4	454	407	400	436	451	465
Gesamt	1.750	1.740	1.692	1.691	1.709	1.784

Während die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Zeitraum 2012 bis 2017 mit geringen Schwankungen relativ konstant blieb, stieg die Anzahl der Kinder in OGS-Betreuung im gleichen Zeitraum um 47,4 %. Der Anteil der in OGS betreuten Kinder an den Schulkindern stieg dabei von 40,2 % auf 60,4 %.

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	1.057	984	921	848	773	717
anteilig	60,4%	56,6%	54,4%	50,1%	45,2%	40,2%

Die Nachfrage nach OGS-Plätzen ist unverändert hoch bzw. steigend.

Die Betreuungsquote in den Kindergärten und die Bedarfe, die für die Einschulungsjahrgänge angemeldet werden und z.T. schon 85% übersteigen, deutet darauf hin, dass die Betreuung im Ganztag immer mehr zum Standard wird. Damit sollte es Ziel sein, die Schulgebäude so auszurichten, dass potentiell jeder Schulplatz auch ein Betreuungsplatz im Ganztag sein kann.

Während die hierfür erforderliche übergreifende Raumnutzung auch sukzessive sich entwickeln und entsprechende Raumnutzungskonzepte angepasst werden können, sind insbesondere ausreichende Kapazitäten für die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit einem Mittagessen in mehreren Schichten zwingend notwendig.

Prognose Schulentwicklung Bornheim - gesamt -					
Schuljahr Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	415	467	480	503	528
2	445	444	501	516	536
3	448	438	437	495	511
4	443	442	433	431	489
Gesamt	1.751	1.791	1.851	1.945	2.064

Kernanforderungen an die Raumausstattung einer Grundschule

Raumart	**Größe**	**Anzahl**
Klassen- / Gruppenraum	rd. 72 m²	4 pro Zug
Differenzierungsraum	rd. 20 m²	1 pro 4 Klassen
Fach- / Mehrzweckraum	rd. 72 m²	1 pro Zug
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung		1,5 pro Zug
Mensa	Ausreichend zur Versorgung aller Schüler und Schülerinnen einer Schule im Schichtbetrieb Größen-Empfehlung Kölner Schulbaurichtlinie: 80 m² bei 2 Zügen 120 m² bei 3 Zügen 160 m² bei 4 Zügen	

1.1. Johann-Wallraf-Schule Bornheim

Der ursprüngliche Klassentrakt an der Burgstraße wurde bereits 1952 erbaut und schon im Jahre 1956 um einen zweiten Klassentrakt erweitert. 1961 wurden die Räumlichkeiten um eine Turnhalle ergänzt. Diese Turnhalle wurde 2010 energetisch saniert. 1998 wurde die Schule umfassend ausgebaut: die Verwaltungsräume wurden in einen Anbau untergebracht, darüber hinaus erhielt die Schule einen weiteren Klassentrakt, Räumlichkeiten für die Schülerbetreuung sowie eine weitere Turnhalle mit einem modernem Forum, eine weitere Turnhalle im Jahre 2004 sowie ein Dachgeschossausbau in 2010 rundeten die baulichen Aktivitäten rund um die Schule zunächst ab.

1.1.1. Entwicklung der Schule nach der Schülerzahlprognose

Historische Schulentwicklung GS Bornheim						
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	91	73	79	85	86	77
2	74	87	98	92	79	99
3	79	90	85	73	95	99
4	92	89	76	91	99	93
Gesamt	336	339	338	341	359	368
Klassen je Jahrgangsstufe						
1	4	3	3	4	4	3
2	3	3	4	4	3	4
3	3	4	4	3	4	4
4	4	4	3	4	4	4
Gesamt	14	14	14	15	15	15

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	193	165	142	148	134	127
anteilig	57,4%	48,7%	42,0%	43,4%	37,3%	34,5%

Prognose Schulentwicklung GS Bornheim					
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	90	91	83	110	104
2	96	98	100	92	119
3	76	89	91	93	86
4	83	78	91	93	95
Gesamt	345	356	365	388	404
Klassen je Jahrgangsstufe					
1	3,9	4,0	3,6	4,8	4,5
2	4,3	4,3	4,3	4,0	5,3
3	3,3	4,0	4,0	4,0	3,7
4	3,6	3,4	4,1	4,1	4,1
Gesamt gerundet	15,1 15	15,7 15	16,0 16	16,9 17	17,6 18

1.1.2. Räume mit Funktionen und Soll - Ist - Vergleich

Pädagogik:
Jede der Lerngruppen hat einen eigenen Klassenraum, damit wird einer der bereitstehenden Räumen derzeit nicht als Klassenraum genutzt. Die Größe der Räume ist unterschiedlich; sie reicht von 56 m² über 61 m² bis zu 66 m².

Je ein Fach- und ein Computerraum sind vorhanden.

Inklusion:
Separate Ruhe- und Rückzugsräume für Inklusion stehen nicht zur Verfügung.

Die Schule ist nicht barrierefrei.

Ganztag:
Die Ganztagsbetreuung findet in 8 separaten Räumen statt, die bis auf einen Raum mit 22 m² Klassenraumgröße haben. Der OGS-Leitung verfügt über ein Büro.

Verwaltung:
Für die Verwaltungsfunktionen von Schulleiterin, Konrektorin, Sekretärin, Hausmeister stehen 3,5 Räume zur Verfügung; darüber hinaus hat die Schule 2 kleine Sprechzimmer (14 m²), die auch für die Schulsozialarbeit genutzt werden.

Lehrerzimmer:
Das Lehrerzimmer ist rd. 106 m² groß.

Turnhalle:
Auf dem Gelände der Schule befinden sich eine Doppel- sowie eine Einzelturnhalle, wovon mindestens eine der Schule ganztägig (bis 16 Uhr) zur Nutzung zur Verfügung steht. Die Doppelturnhalle ist als Veranstaltungshalle mit Bühne ausgebaut. Ein Teil der Turnhallenkapazitäten ist für den Sportunterricht der Europaschule vorgesehen.

Raumübersicht GS Bornheim	Ist 4-zügig	SEP Mittlere Lösung 4 - zügig	Bedarf bei 4 Zügen	Mehrbedarf in m²
Klassen- / Gruppenräume	15,0	16,0	+ 1,0	+ 72 m²
Fach- / Mehrzweckräume	2,0	4,0	+ 2,0	+ 144 m²
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung	8,0	6,0	- 2,0	
Mensa (2 Standorte)	1,0	1,0	+ 0,0	
Inklusion / Differnzierung (20 m²)		4,0	+ 4,0	+ 80 m²
Gesamt	26,0	31,0	+ 5,0	+ 296 m²

Für die Bewertung des Ist-Zustandes ist zu beachten, dass die Klassenräume insgesamt den Richtwert von 70 m² nicht erreichen. Die derzeit für die Ganztagsbetreuung genutzten Räume verfügen über eine Größe von 22 m² bis 66 m²; die in diesem Bereich als rechnerisch überschüssig ausgewiesenen 2 Räume werden daher in der Mehrbedarfsbilanz nicht in Abzug gebracht.

1.1.3. Fazit

Die Grundschule Bornheim wird auch künftig als vierzügige Grundschule benötigt.

Bereits heute besteht ein Raumbedarf, und zwar in allen Funktionsbereichen, insbesondere werden für OGS, Inklusion und Differenzierung benötigt.

Dieser Bedarf könnte ggf. mit einem Ausbau der gesamten Dachgeschosse gedeckt werden.

Eine weitergehende räumliche Entwicklung der Schule ist an diesem Standort nicht erkennbar.

1.2. Herseler-Werth-Schule Hersel

Das 1955 errichtete Hauptgebäude wurde bereits 1957 erweitert; 1959 folgte eine Turnhalle; 1969 erhielt die Schule schließlich ein zweites Hauptgebäude. Vor der umfassenden energetischen Sanierung aller Schulgebäudeteile (von 2006 bis 2009) wurde 2005 ein Forum angebaut.

Die Schule hat sich bereits frühzeitig für das gemeinsame Lernen eingesetzt.

1.2.1. Entwicklung der Schule nach der Schülerzahlprognose

Historische Schulentwicklung GS Hersel						
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	75	61	69	73	58	61
2	67	73	81	62	64	69
3	71	80	67	64	73	75
4	79	64	64	74	76	69
Gesamt	292	278	281	273	271	274
Klassen je Jahrgangsstufe						
1	3	3	3	3	3	3
2	3	3	3	3	3	3
3	3	3	3	3	3	3
4	3	3	3	3	3	3
Gesamt	12	12	12	12	12	12

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	130	116	121	125	105	91
anteilig	44,5%	41,7%	43,1%	45,8%	38,7%	33,2%

Prognose Schulentwicklung GS Hersel					
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	73	71	72	67	74
2	75	77	75	76	70
3	66	76	78	76	77
4	74	65	74	76	74
Gesamt	288	289	299	295	295
Klassen je Jahrgangsstufe					
1	3,2	3,1	3,1	2,9	3,2
2	3,3	3,4	3,3	3,3	3,1
3	2,9	3,4	3,5	3,4	3,4
4	3,2	2,9	3,3	3,4	3,3
Gesamt gerundet	12,6 13	12,8 13	13,2 13	13,0 13	13,0 13

1.2.2. Raumliste mit Soll - Ist - Vergleich

Pädagogik:
Es stehen 12 Klassenräume (jeweils 6 von rd. 61 m² und 65 m²) für die 12 Lerngruppen, 1 Raum für Naturwissenschaften, 1 PC-Raum sowie 1 Werkraum zur Verfügung. Den 5 im Altbau untergebrachten Klassenräumen sind jeweils 1 Gruppenraum (ø 22 m²) zugeordnet.

Inklusion:
Separate Ruhe- und Rückzugsräume für Inklusion stehen nicht zur Verfügung; die vorhandenen Gruppenräume können entsprechend genutzt werden.

Die Schule ist nicht barrierefrei.

Ganztag:
3 Gruppenräume (90 m², 67 m², 28 m²) und 2 Nebenräume werden für die OGS genutzt; die Räume befinden sich jeweils im Untergeschoss der Gebäude. Hier steht ebenfalls ein OGS-Büro bereit.

Die Essensausgabe findet im Forum (138 m²) statt, das multifunktional auch als Aula und Musikraum genutzt wird. Die Ausgabe gestaltet sich derzeit schwierig. Um die Möglichkeit, der Mehrfachnutzung des Raumes zu erhalten, wird eine flexibel einsetzbare Möblierung angestrebt.

Verwaltung:
Je ein Raum für Schulleitung, Sekretariat und Hausmeister sowie ein Besprechungsraum sind vorhanden.

Lehrerzimmer:
Das Lehrerzimmer ist rd. 62 m² groß.

Turnhalle:
Der Schule steht eine Turnhalle zur ganztägigen Nutzung (bis 16 Uhr) zur Verfügung.

Raumübersicht GS Hersel	Ist 3,0-zügig	SEP Mittlere Lösung 3,0 - zügig	Bedarf
Klassenräume	12,0	12,0	+ 0,0
Fach- / Mehrzweckräume	3,0	3,0	+ 0,0
OGS Räume	5,0	4,5	- 0,5
Mensa	1,0	1,0	+ 0,0
Inklusion / Differnzierung (20 m²)	5,0	3,0	- 2,0
Gesamt	26,0	23,5	- 2,5

1.2.3. Fazit

Die durchgängig dreizügige Schule wird diese Züge auch in ihrer Entwicklung aufrechterhalten, obwohl die Prognose ab 2020/2021 eine leichte Steigerung der Schülerzahlen verzeichnet. Die Schule verfügt über eine gute räumliche Ausstattung.

Der sich in der Prognose andeutende Raummehrbedarf kann am Standort gedeckt werden. Ausbaupotentiale ergeben sich im Bestandsgebäude, der ehemaligen Hausmeisterwohnung und in den Verbindungsräumen zwischen Hausmeisterwohnung und Altbau.

1.3. Markus-Schule Rösberg

Das 1937 errichtete Hauptgebäude ist das mit Abstand älteste heute noch genutzte Schulgebäude der Stadt Bornheim. In seiner Ursprünglichkeit verleiht es diesem Lernort einen einzigartigen Charme.

1964 wurde das Nebengebäude errichtet; eine Aufstockung erfolgte 1968; die Turnhalle ergänzte 1990 das Raumangebot. Das Hauptgebäude der Schule wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes II 2010 energetisch saniert.

1.3.1. Entwicklung der Schule nach der Schülerzahlprognose

Historische Schulentwicklung GS Rösberg						
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	24	36	32	44	42	30
2	38	35	41	44	29	35
3	34	42	45	27	36	36
4	43	43	26	36	38	25
Gesamt	139	156	144	151	145	126
Klassen je Jahrgangsstufe						
1	1	2	2	2	2	1
2	2	2	2	2	1	2
3	2	2	2	1	2	2
4	2	2	1	2	2	1
Gesamt	7	8	7	7	7	6

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	71	86	88	87	78	60
anteilig	51,1%	55,1%	61,1%	57,6%	53,8%	47,6%

Prognose Schulentwicklung GS Rösberg					
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	24	33	30	29	29
2	26	25	34	31	30
3	38	26	25	35	32
4	34	37	25	24	34
Gesamt	122	121	114	119	125
Klassen je Jahrgangsstufe					
1	1,0	1,4	1,3	1,3	1,3
2	1,1	1,1	1,5	1,3	1,3
3	1,7	1,1	1,1	1,5	1,4
4	1,5	1,6	1,1	1,0	1,5
Gesamt gerundet	5,3 5	5,2 5	5,0 5	5,1 5	5,5 5

1.3.2. Raumliste mit Soll - Ist - Vergleich

Pädagogik:
Alle 7 zur Verfügung stehenden Klassenräume werden von einer Lerngruppe genutzt. Aufgrund der Beschaffenheit des Gebäudes sind die Raumgrößen sehr unterschiedlich (52 m² bis 78 m²).

Es gibt einen Mehrzweckraum und einen Medienraum.

Inklusion:
Separate Ruhe- und Rückzugsräume für Inklusion stehen nicht zur Verfügung.

Die Schule ist nicht barrierefrei.

Ganztag:
Der Ganztag verteilt sich in der ganzen Schule; ihm steht lediglich 1 Raum zur alleinigen Nutzung zur Verfügung; ansonsten werden die vorhandenen Klassenräume auch für die Ganztagsbetreuung eingesetzt. Ein kleiner Büroraum kann von der OGS-Verwaltung genutzt werden.

Die Schule verfügt über keine Mensa. Die Mittagsverpflegung und teilweise die Betreuung werden am Standort der alten Schule in Hemmerich realisiert. Die Kinder werden dazu in den Nachbarort gefahren.

Verwaltung:
Schulleiterin und Sekretärin verfügen jeweils über ein Büro; für den Hausmeister stehen rd. 5 m² zur Verfügung.

Lehrerzimmer:
Das Lehrerzimmer ist 12 m² und ist damit in der Größe nicht angemessen.

Turnhalle:
Die auf dem Gelände befindliche Turnhalle steht der Schule zur Nutzung über den gesamten Tag zur Verfügung.

Raumübersicht GS Rösberg	Ist 1,5-zügig	SEP Mittlere Lösung 1,5 - zügig	Bedarf bei 1,5 Zügen	Mehrbedarf in m²
Klassen- / Gruppenräume	7,00	6,00	-1,00	
Fach- / Mehrzweckräume	2,00	1,50	-0,50	
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung	1,00	2,25	1,25	+ 90 m²
Mensa (Nutzung der Räume in Hemmerich)	1,00	1,00	0,00	
Inklusion / Differnzierung (20 m²)		1,75	1,75	+ 35 m²
Gesamt	11,00	12,50	1,50	+ 125 m²

Den sich aus dem Soll-Ist-Vergleich ergebenden Raumbedarf für die Ganztagsbetreuung deckt die Schule durch eine konsequente Mehrfachnutzung der Klassenräume für die OGS-Betreuung.

1.3.4. Fazit

Die prognostizierten konstanten Schülerzahlen sprechen für den Erhalt dieser 1,5-zügigen Schule. Die Schule sollte in ihrem Bestand gesichert werden.

Derzeit werden die Mittagsverpflegung und teilweise die Betreuung am Standort der alten Schule in Hemmerich realisiert. Diese Lösung ist mit organisatorischem und finanziellem Aufwand verbunden. Es sollte daher langfristig eine Lösung für eine Betreuung im Ganztag am Standort in Rösberg angestrebt werden.

1.4. Sebastian-Schule Roisdorf

Die Sebastian-Schule im Ortsteil Roisdorf ist eine ursprünglich 3-zügige, aktuell 2,5-zügig belegte Schule mit derzeit zwei Eingangsklassen bei insgesamt 10 Klassen. Der Einschulungsjahrgang 2017/2018 wies mit 38 Kindern die geringste Stärke in den letzten 6 Jahren auf.

Die Schule liegt inmitten eines Wohngebietes; das ursprüngliche Gebäude stammt aus dem Jahre 1962, das in 1999 um einen Neubau erweitert wurde. Die Turnhalle der Schule wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes II 2010 energetisch saniert.

Der Schulhof ist abwechslungsreich mit Spielhügel, Rutsche, Kletterturm und Springbrunnen gestaltet.

Die prognostizierten Schülerzahlen sehen die Notwendigkeit einer durchgehenden Dreizügigkeit vor. Wegen der erhöhten Anforderungen durch den Ganztag ist die Schule räumlich entsprechend aufzustellen.

1.4.1. Entwicklung der Schule nach der Schülerzahlprognose

Historische Schulentwicklung GS Roisdorf						
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	38	59	45	52	47	65
2	71	50	58	51	72	61
3	39	62	48	72	52	48
4	64	42	63	51	46	43
Gesamt	212	213	214	226	217	217
Klassen je Jahrgangsstufe						
1	2	3	2	2	2	3
2	3	2	3	2	3	3
3	2	2	2	3	2	2
4	3	2	3	2	2	2
Gesamt	10	9	10	9	9	10

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	147	142	128	122	123	100
anteilig	69,3%	66,7%	59,8%	54,0%	56,7%	46,1%

Prognose Schulentwicklung GS Roisdorf					
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	58	58	77	61	61
2	43	65	65	85	68
3	67	44	66	66	86
4	45	60	39	59	59
Gesamt	213	227	247	271	274
Klassen je Jahrgangsstufe					
1	2,5	2,5	3,3	2,6	2,6
2	1,9	2,7	2,7	3,6	2,9
3	2,9	1,9	2,8	2,8	3,7
4	2,0	2,6	1,7	2,5	2,5
Gesamt gerundet	9,3 9	9,7 10	10,5 11	11,5 12	11,7 12

1.4.2. Raumliste mit Soll - Ist - Vergleich

Pädagogik:
Für jede Lerngruppe verfügt die Schule über einen Klassenraum (8 im Altbau rd. 68 m²; 4 im Neubau mit rd. 74 m²); darüber hinaus hat die Schule zwei Mehrzweckräume: "Lernwerkstatt" und "Musikraum", der auch als Aula dient.

Inklusion:
Als Rückzugsräume und für differenzierten Unterricht werden derzeit zwei Klassenräume im Altbau genutzt.

Die Schule ist nicht barrierefrei.

Ganztag:
In einem separaten Gebäude (ehemals OGS-Gebäude) stehen drei Gruppenräume (57 m², 60 m² und 39 m²), zwei kleine Nebenräume und ein Büro zur Verfügung. Ein Gruppenraum wird für die Ausleihbücherei und als Entspannungsraum und ein Raum zur Essensausgabe genutzt.

Verwaltung:
Die Verwaltungsfunktionen können nicht vollständig in eigenen Räumlichkeiten erfüllt werden; Schulleitung (Leiterin und Konrektorin) und Sekretariat teilen sich mit dem Hausmeister einen Raum

Lehrerzimmer:
Das Kollegium nutzt einen 37 m² großen Raum mit angrenzendem 25 m² großem Lehrerarbeitsplatzraum, der auch als Lehrerbibliothek dient.

Turnhalle:
Die auf dem Gelände befindliche Turnhalle steht der Schule zur Nutzung über den gesamten Tag (bis 16 Uhr) zur Verfügung.

Raumübersicht GS Roisdorf	Ist 2,5-zügig	SEP Mittlere Lösung 2,5 - zügig	Bedarf bei 2,5 Zügen	Mehrbedarf in m²
Klassen- / Gruppenräume	11,00	10,00	- 1,00	
Fach- / Mehrzweckräume	2,00	2,50	+ 0,50	+ 36 m²
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung	3,00	3,75	+ 0,75	+ 54 m²
Mensa	1,00	1,00	+ 0,00	
Inklusion / Differnzierung (20 m²)	3,00	2,50	- 0,50	
Gesamt	20,00	19,75	- 0,25	+ 90 m²

Raumübersicht GS Roisdorf	Ist 2,5-zügig	SEP Mittlere Lösung 3,0 - zügig	Bedarf bei 3,0 Zügen	Mehrbedarf in m²
Klassen- / Gruppenräume	11,00	12,00	+ 1,00	+ 72 m²
Fach- / Mehrzweckräume	2,00	3,00	+ 1,00	+ 72 m²
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung	3,00	4,50	+ 1,50	+ 108 m²
Mensa	1,00	1,00	+ 0,00	+ 50 m²
Inklusion / Differnzierung (20 m²)	3,00	3,00	+ 0,00	
Gesamt	20,00	23,50	+ 3,50	+ 302 m²

Während die Schule über eine ausreichende Anzahl an Klassenräumen verfügt, besteht ein Bedarf für die Mensa und an Verwaltungsräumen. Die Kapazität der Mensa ist bereits im Schuljahr 2017/2018 nicht ausreichend, derzeit speisen zwei Klassen in ihren Klassenräumen.

Das vorhandene Lehrerzimmer ist mit rd. 37 m² für das Kollegium nicht ausreichend. Der Raum wird ebenfalls von den 17 OGS-Mitarbeiterinnen und 8 ehrenamtlichen Sprachpaten genutzt. Die Schulleitung (Rektorin und Konrektorin) teilt sich mit Sekretärin und Hausmeister derzeit ein Büro (rd. 39 m²). Der hierfür zusätzliche Raumbedarf wird entsprechend der Schulbauleitlinie der Stadt Köln mit rd. 104 m² kalkuliert.

Darüber hinaus sind bei einer Schulerweiterung noch Lagerflächen zu berücksichtigen.

1.4.3. Fazit

Die Daten der Prognose zur Schulentwicklung ergeben langfristig ab dem Schuljahr 2020/2021 eine Tendenz zur 3-Zügigkeit der Schule. Dies wird zusätzlich gestützt, wenn die Entwicklung und räumliche Situation der Johann-Wallraf-Schule in die Betrachtung einbezogen wird.

Die baurechtlichen Möglichkeiten zur dauerhaften Sicherung des Raumbedarfs am Standort sind zu prüfen. Die vorhandenen Gebäude bedürfen einer energetischen Sanierung bei der auch die Voraussetzungen für die vollständige Umsetzung des Medienentwicklungskonzeptes zu schaffen sind.

Bis zur baulichen Umsetzung bietet sich als Zwischenlösungen an, die Räume für Mensa und / oder Verwaltung in Containern zur Verfügung zu stellen.

1.5. Wendelinus-Schule Sechtem

Die Schule ist und bleibt durchgängig 2-zügig. Die Schülerzahlen sind recht konstant. Das eingeschossige Hauptgebäude aus dem Jahre 1964 wurde in 2002 um einen zweigeschossigen Anbau erweitert.

Die sogenannten, 1980 errichteten, Pavillonklassen werden für die ganztägige Betreuung und die Essenszubereitung und –ausgabe genutzt. Die Turnhalle wird derzeit umfassend saniert.

In unmittelbarer Nähe befinden sich 2 Kindertagesstätten.

1.5.1. Entwicklung der Schule nach der Schülerzahlprognose

Historische Schulentwicklung GS Sechtem						
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	42	45	49	50	49	47
2	50	54	54	48	54	51
3	50	53	46	53	45	66
4	50	47	54	45	59	54
Gesamt	192	199	203	196	207	218
Klassen je Jahrgangsstufe						
1	2	2	2	2	2	2
2	2	2	2	2	2	2
3	2	2	2	2	2	3
4	2	2	2	2	3	2
Gesamt	8	8	8	8	9	9

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	90	89	99	91	82	80
anteilig	46,9%	44,7%	48,8%	46,4%	39,6%	36,7%

Prognose Schulentwicklung GS Sechtem					
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	34	45	39	48	43
2	46	35	48	41	50
3	48	45	34	47	40
4	52	48	45	34	47
Gesamt	180	173	166	170	180
Klassen je Jahrgangsstufe					
1	1,5	2,0	1,7	2,1	1,9
2	2,1	1,6	2,2	1,9	2,3
3	2,1	2,0	1,6	2,1	1,8
4	2,3	2,1	2,0	1,6	2,1
Gesamt gerundet	8,0 8	7,7 8	7,5 7	7,7 8	8,1 8

1.5.2. Raumliste mit Soll - Ist - Vergleich

Pädagogik:
Jede Lerngruppe nutzt einen eigenen Klassenraum; an Fachräumen verfügt die Schule über je einen Werk-, Musik-, naturwissenschaftlichen - und Computerraum. Die Räume sind durchschnittlich 70 m² groß.

Inklusion:
Separate Ruhe- und Rückzugsräume für Inklusion stehen nicht zur Verfügung; dies kann jedoch organisatorisch durch die Nutzung der vorhandenen Mehrzweck- und OGS-Räume gelöst werden.

Die Schule ist in ihrem eingeschossigen Gebäudeteil weitgehend barrierefrei.

Ganztag:
Der Ganztag hat 3 Gruppen- sowie einen Förderräume zur alleinigen Nutzung zur Verfügung; darüber hinaus sind auch die Klassenräume für die Betreuung nutzbar.

Die Leitung verfügt über einen Büroraum, der multifunktional verwendbar ist.

Der Raum für die Mensa ist für die betreuten Kinder zu klein; die Kinder nehmen das Mittagessen bei einer moderaten OGS-Quote bereits in drei Schichten zu sich.

Verwaltung:
Für Schulleitung, Sekretariat und Hausmeister stehen separate Büros zur Verfügung.

Lehrerzimmer:
Das Lehrerzimmer ist 46 m² groß.

Turnhalle
Die auf dem Gelände befindliche Turnhalle kann über den ganzen Tag (bis 16 Uhr) genutzt werden.

Raumübersicht GS Sechtem	Ist 2-zügig	SEP Mittlere Lösung 2 - zügig	Bedarf bei 2 Zügen
Klassen- / Gruppenräume	8,0	8,0	+ 0,0
Fach- / Mehrzweckräume	4,0	2,0	- 2,0
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung	5,0	3,0	- 2,0
Mensa	1,0	1,0	+ 0,0
Inklusion / Differnzierung (20 m²)	0,0	2,0	+ 2,0
Gesamt	18,0	16,0	- 2,0

1.5.3. Fazit

Die Zahlen des Schulentwicklungsplanes sagen für die Wendelinus-Schule eine stabile 2-Zügigkeit voraus.

Die Schule verfügt über eine sehr gute räumliche Ausstattung.

Kritisch stellt sich jedoch die geringe Ausstattung mit Lagerflächen dar.

Die Pavillonbauten zur Ganztagsbetreuung sind in Stand zu setzen bzw. zu erhalten. Zur weiteren Versorgung der Kinder mit Essen muss die frischkochende Küche ausgelagert und an den Pavillonriegel angeschlossen werden. Damit wäre es perspektivisch möglich, alle OGS-Kinder mit Mittagessen zu versorgen.

1.6. Thomas-von-Quentel-Schule Walberberg

Der Altbau stammt bereits aus dem Jahre 1920, er wird derzeit für Unterricht und für den Nachmittag genutzt. Dieser Altbau der Schule wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes II 2010 energetisch saniert und erweitert.

1966 wurde das aus zwei Komplexen bestehende Schulgebäude errichtet und 2004 durch ein Forum ergänzt. 2009 wurde der Anbau an das Hauptgebäude errichtet. Im Außenbereich bietet das Amphitheater einen besonderen Anziehungspunkt.

Trotz eines prognostizierten leichten Rückgangs der Schülerzahlen wird die Schule in ihrer 2-Zügigkeit erhalten.

An der Schule ist eine grundsätzliche – insbesondere energetische – Sanierung notwendig und für die kommenden Jahre vorgesehen.

1.6.1. Entwicklung der Schule nach der Schülerzahlprognose

Historische Schulentwicklung GS Walberberg						
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	39	40	51	41	35	39
2	42	55	42	37	38	53
3	54	38	37	39	53	48
4	38	35	36	50	45	69
Gesamt	173	168	166	167	171	209
Klassen je Jahrgangsstufe						
1	2	2	2	2	2	2
2	2	2	2	2	2	2
3	2	2	2	2	2	2
4	2	2	2	2	2	3
Gesamt	8	8	8	8	8	9

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	100	106	103	89	88	95
anteilig	57,8%	63,1%	62,0%	53,3%	51,5%	45,5%

Prognose Schulentwicklung GS Walberberg					
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	25	38	35	38	58
2	40	25	39	36	39
3	40	39	24	38	35
4	50	38	37	23	36
Gesamt	155	140	135	135	168
Klassen je Jahrgangsstufe					
1	1,1	1,7	1,5	1,7	2,5
2	1,8	1,1	1,7	1,6	1,7
3	1,7	1,7	1,1	1,7	1,6
4	2,2	1,7	1,7	1,0	1,6
Gesamt gerundet	6,8 7	6,2 6	6,0 6	6,0 6	7,4 7

1.6.2. Raumliste mit Soll - Ist - Vergleich

Pädagogik:
Die Schule verfügt über 8 Klassenräume von 61 m² Größe und zwei Mehrzweckräume.

Inklusion:
Die Schule verfügt über einen Ruhe- und Rückzugsraum, den die Kinder nutzen können.

Ebenso bietet das weiträumige, lichte Forum mit Leseinsel und der sonstigen Möblierung Rückzugsmöglichkeiten an.

Die Schule ist nicht barrierefrei.

Ganztag:
Die Ganztagsbetreuung nutzt im Schulgebäude 2 Gruppenräume in Klassenraumgröße; daneben können die angrenzenden Klassenräume eingesetzt werden.

Für die Mensa stehen Räume in einem Nebengebäude zur Verfügung.

Es existiert ein OGS-Büro, das ausreichend Platz für Besprechungen bietet.

Verwaltung:
Je ein Raum für Schulleitung (15 m²), Sekretariat (9 m²) und Hausmeister (5m²) sowie ein Besprechungsraum (15 m²) sind vorhanden.

Lehrerzimmer:
Das Lehrerzimmer ist 36 m² groß.

Turnhalle:
Der Schule steht die über einen verbindenden Gebäudeteil erreichbare Einfachturnhalle zur Nutzung über den ganzen Tag (bis 16 Uhr) zur Verfügung.

Raumübersicht GS Walberberg	Ist 2-zügig	SEP Mittlere Lösung 2 - zügig	Bedarf bei 2 Zügen
Klassen- / Gruppenräume	8,0	8,0	+ 0,0
Fach- / Mehrzweckräume	2,0	2,0	+ 0,0
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung	3,0	3,0	+ 0,0
Mensa	1,0	1,0	+ 0,0
Inklusion / Differnzierung (20 m²)	2,0	2,0	+ 0,0
Gesamt	16,0	16,0	+ 0,0

1.6.3. Fazit

Die Zahlen des Schulentwicklungsplans sagen für Walberberg eine stabile 2-Zügigkeit voraus. Als zweizügige Schule verfügt der Standort Walberberg über eine ausreichende Raumausstattung.

Bei der Begehung der Schule wurden jedoch an vielen Stellen Spuren von undichten Fenstern und Feuchtigkeit festgestellt. Im Ergebnis wäre die Notwendigkeit einer energetischen Sanierung des Hauptgebäudes und der Turnhalle zu prüfen. Gleichzeitig wären damit spätestens 2020 die Voraussetzungen zur vollständigen Umsetzung des Medienentwicklungskonzeptes zu schaffen

1.7. Nikolaus-Schule Waldorf

Das 1970 gemeinsam mit der Turnhalle als Hauptschule errichtete und 1992 von der Grundschule bezogene Hauptgebäude erhielt 2001 ein Anbau. In den letzten Jahren wurde das Schulgebäude umfassend saniert.

Die Schule arbeitet bereits seit 13 Jahren in den ersten beiden Schuljahren jahrgangsübergreifend und hat diese Konzeption sukzessive auf alle Klassenstufen ausgeweitet, so dass jetzt alle 10 Klassen über alle vier Jahrgänge jahrgangsübergreifend arbeiten.

Auf dem gleichen Grundstückskomplex befindet sich eine Kindertagesstätte in ehemaligen Schulpavillons.

1.7.1. Entwicklung der Schule nach der Schülerzahlprognose

Historische Schulentwicklung GS Waldorf						
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	63	56	49	35	43	41
2	66	53	41	50	42	54
3	44	43	44	46	63	61
4	39	47	48	55	52	75
Gesamt	212	199	182	186	200	231
Klassen je Jahrgangsstufe						
1	3	2	3	3	3	3
2	3	2	3	3	3	3
3	2	2	1	1	2	2
4	2	2	1	2	2	2
Gesamt	10	8	8	9	10	10

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	123	91	81	69	63	82
anteilig	58,0%	45,7%	44,5%	37,1%	31,5%	35,5%

Prognose Schulentwicklung GS Waldorf					
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	58	71	70	82	85
2	66	61	74	73	85
3	59	66	61	74	73
4	55	61	68	63	77
Gesamt	238	259	273	292	320
Klassen je Jahrgangsstufe					
1	2,5	3,1	3,0	3,6	3,7
2	2,9	2,6	3,2	3,2	3,7
3	2,6	2,9	2,6	3,2	3,2
4	2,4	2,7	3,0	2,8	3,4
Gesamt gerundet	10,4 10	11,3 11	11,8 12	12,8 13	14,0 14

1.7.2. Raumliste mit Soll - Ist - Vergleich

Pädagogik:
Die Schule verfügt über 10 Klassenräume von unterschiedlicher Größe (3 à rd. 65 m², 4 à rd. 69 m², 2 à rd. 71 m² und 1 über 93 m²) und 3 Fachräume (Medien- (71 m²) und Musikraum (101 m²) und Forscherinsel (108 m²)).

Der Medienraum ist mit 28 Computern, der Musikraum mit Instrumenten und die Forscherinsel für naturwissenschaftliche Experimente ausgerüstet.

Inklusion:
Die Schule nutzt aktuell zwei Differenzierungsräume. Die Leseinsel im Therapieraum lädt zum Rückzug ein.

Die Schule ist nicht barrierefrei.

Ganztag:
Für den Ganztag stehen 4,5 Gruppenräume zur Verfügung, davon ist ein Raum als Leseraum konzipiert.

Der für die Mensa zur Verfügung stehende Raum ist ausreichend; die Essensausgabe wird derzeit neu konzipiert.

Verwaltung:
Für Verwaltungsfunktionen von Schulleitung (Leiterin und Konrektorin), Sekretärin und Hausmeister stehen ausreichend Räume zur Verfügung.

Lehrerzimmer:
Das Lehrerzimmer ist rd. 85 m² groß.

Turnhalle:
Es steht der Schule eine Turnhalle zur Nutzung über den ganzen Tag (bis 16 Uhr) zur Verfügung.

Raumübersicht GS Waldorf	Ist 2,5-zügig	SEP Mittlere Lösung 2,5 - zügig	Bedarf bei 2,5 Zügen
Klassen- / Gruppenräume	10,00	10,00	+ 0,00
Fach- / Mehrzweckräume	3,00	2,50	- 0,50
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung	4,50	3,75	- 0,75
Mensa (2 Räume, 1 Küche)	1,00	1,00	+ 0,00
Inklusion / Differnzierung (20 m²)	3,00	2,50	- 0,50
Gesamt	21,50	19,75	- 1,75

Raumübersicht GS Waldorf	Ist 2,5-zügig	SEP Mittlere Lösung 3,0 - zügig	Bedarf bei 3,0 Zügen	Mehrbedarf in m²
Klassen- / Gruppenräume	10,00	12,00	+ 2,00	+ 144 m²
Fach- / Mehrzweckräume	3,00	3,00	+ 0,00	
Mehrbedarf für Ganztagsbetreuung	4,50	4,50	+ 0,00	
Mensa (2 Räume, 1 Küche)	1,00	1,00	+ 0,00	
Inklusion / Differnzierung (20 m²)	3,00	3,00	+ 0,00	
Gesamt	21,50	23,50	+ 2,00	+ 144 m²

1.7.3. Fazit

Als 2,5-zügige Schule verfügt die Schule in Waldorf über eine sehr gute räumliche Ausstattung. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen im Stadtgebiet und auch wegen des speziellen jahrgangsübergreifenden Angebots ist von dem Bedarf der Unterbringung mittelfristig von drei Zügen auszugehen.

Bei einer Ausweitung auf drei Züge ergibt sich ein rechnerischer Fehlbedarf an Klassen- und Gruppenräumen bei an sich großer Gebäudefläche. Hierfür ist zu prüfen, ob durch die Möglichkeit einer variablen Trennwand im Musikraum und auch der Nutzung der großen Flurflächen zu Differenzierungszwecken der Fehlbedarf kompensiert werden kann.

Sollte sich in der Prognose eine höhere Zügigkeit entwickeln, ist zu prüfen, inwieweit der sich dann ergebende Raumbedarf auf dem Grundstück evtl. unter Einbeziehung der z.Zt. von der Kindertagesstätte genutzten Flächen gedeckt werden kann.

Aufgrund der jahrgangsübergreifenden Unterrichtsstruktur und der daraus resultierenden Stundenplanparallelitäten haben alle Kinder der Schule an drei Tagen in der Woche Unterricht bis 12.40 Uhr. Daher ist, bei Einhaltung einer Mindestzeit von 40 Minuten für das Mittagessen eines Kindes (inklusive Vor- und Nachbereitung des Essplatzes, das Mittagessen wird nicht als Buffet angeboten) nur ein zweischichtiger Mensabetrieb durchführbar. Die erforderlichen Flächen können geschaffen werden, wenn die derzeit in einem Essensraum untergebrachte Spülmaschine ausgelagert wird. Hierfür soll ein den Vorschriften des Gesundheitsamtes entsprechender Nebenraum in im benachbarten Keller abgetrennt werden.

1.8. Martinus-Schule Merten

Das erste Grundschulgebäude wurde 1958 errichtet, es erhielt 1998 einen Anbau und 1978 eine Turnhalle. Die Grundschule erhielt 2000 einen Neubau.

1966 wurde bereits auf dem Gelände der Grundschule eine Hauptschule gebaut, die nach diversen Erweiterungen 1999 um einen Neubau ergänzt wurde und heute für die Heinrich-Böll-Sekundarschule genutzt wird.

1.8.1. Entwicklung der Schule nach der Schülerzahlprognose

Historische Schulentwicklung GS Merten						
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015	2013 / 2014	2012 / 2013
1	48	48	41	46	37	20
2	55	49	52	40	30	50
3	45	51	38	31	36	34
4	49	40	33	34	36	37
Gesamt	197	188	164	151	139	141
Klassen je Jahrgangsstufe						
1	2	2	2	2	2	1
2	2	2	2	2	1	2
3	2	2	2	2	2	2
4	2	2	2	2	2	2
Gesamt	8	8	8	8	7	7

Entwicklung der Kinder in OGS-Betreuung						
absolut	153	141	102	92	69	52
anteilig	77,7%	75,0%	62,2%	60,9%	49,6%	36,9%

Prognose Schulentwicklung GS Merten					
Schuljahr / Kinder je Jahrgangsstufe	2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
1	53	60	74	68	74
2	53	58	66	82	75
3	54	53	58	66	82
4	50	55	54	59	67
Gesamt	210	226	252	275	298
Klassen je Jahrgangsstufe					
1	2,3	2,6	3,2	3,0	3,2
2	2,3	2,6	2,9	3,6	3,3
3	2,3	2,3	2,6	2,9	3,6
4	2,2	2,4	2,4	2,6	3,0
Gesamt gerundet	9,1 9	9,9 10	11,1 11	12,1 12	13,1 13

1.8.2. Fazit

Aufgrund der derzeitigen Diskussion um die Entwicklung des Schulstandortes Merten wurde in dieser Ausarbeitung auf eine Analyse der Grundschule Merten verzichtet.